

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

136 (14.6.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tagblatt.

N^o 136.

Ersteinst 18 1/2 Pf.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.55 ohne Bestellgeld.

Samstag den 14. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 8 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Am Mittwoch hat der Reichstag seine Pforten geschlossen, um die vertagte Session erst am 14. Oktober fortzusetzen. Aber die Zolltarifkommission ist von den allgemeinen Ferien ausgeschlossen und hat sich für's erste in Permanenz erklärt. Sie hofft, im August mit der ersten Lesung des Zolltarifs fertig zu werden und alsdann die geplante zweite Lesung in der Kommission so beschleunigen zu können, daß sie dem am 14. Oktober wieder zusammentretenden Reichstag das fait accompli der Zolltarifvorlage als Morgengabe überreichen kann.

Freilich, wenn diese Rechnung auch stimmen sollte, was ist in der Praxis damit gethan? Es wird alsdann zwei Zolltarifvorlagen geben! Die eine ist die Zolltarifvorlage der Regierung, von der der Reichskanzler Graf Bülow wiederholt und unzweideutig erklärt hat, daß diese Zollsätze die Maximalgrenze für die verbündeten Regierungen bilden. Die zweite Zolltarifvorlage ist die der agrarischen Mehrheit der Zolltarifkommission, die in zahlreichen entscheidenden Punkten über die Zollsätze der Regierungsvorlage wesentlich hinausgeht. Aber auch diese Zolltarifmehrheit hat bisher den Eindruck erweckt oder doch erwecken wollen, als ob sie jenen gleichen, die, wie es in dem bekannten Studentenliede heißt: „Vom Breitenstein nicht wankten und nicht wichen.“

Wer will Angesichts dieser Sachlage voraussetzen, wie der Hase läuft? Wird die Reichstagsmehrheit diplomatischer sein als die Kommissionmehrheit und den recht fetten Spaß in der Hand der leicht beschwingten Taube auf dem Dache vorziehen? Oder wird es der Regierung und der Reichstagsmehrheit gehen wie den Königskindern in dem bekannten Liede: „Sie konnten zu einander nicht kommen, das Wasser war viel zu tief,“ oder richtiger gesagt, die Differenz beim Zolltarif!

Zur Zeit sieht es mehr aus, als ob diese Differenz nicht in der Verflachung, sondern in der Vertiefung begriffen sei. Insbesondere zwischen den Konservativen und der Regierung hat ein ungewohnt scharfer Ton Platz gegriffen.

der sich in erster Linie gegen den Reichskanzler Grafen Bülow richtet. In manchen Blättern der Rechten liest man bereits Auslassungen, die sehr an die Tonart erinnern, in der die Rechte einst über den Grafen Caprivi und dann über den Fürsten Hohenlohe schrieb und sprach. Die letzten Sitzungen des Reichstags gaben, insbesondere bei den Verhandlungen über das Zuckersteuergesetz und die Zuckerkonvention, einen Vorgeschmack davon, was noch bei dem Kampfe um den Zolltarif zu erwarten ist.

Mit lebhafter und herzlicher Anteilnahme hat das deutsche Volk auch in dieser Woche die Nachrichten vom Krankenlager des greisen Königs Albert verfolgt, die überall mit intensiver Spannung erwartet werden. Den anfänglich höchst beunruhigenden Symptomen folgte ein Zustand der Besserung, der eine baldige Genesung zu verkünden schien. Aber in den letzten Tagen trat in diesem Besserungsprozeß ein Stillstand ein, der auf's Neue zu schweren Bedenken Anlaß bietet.

Ein verhältnismäßig geringes Interesse, wir möchten sagen eine Art pathologisches Interesse, war es, welches man in Deutschland dem Vorstoß der österreichischen Tschechen gegen den deutschen Kaiser entgegenbrachte. Die Tschechen, welche ja kein anderer als Kaiser Franz Josef eine „sonderbare Gesellschaft“ genannt hat, haben ihren blinden Deutschenhaß so oft dokumentirt, daß man sich in Deutschland längst gewöhnt hat, über die Ausbrüche dieses Hasses zur Tagesordnung überzugehen. Nichtsdestoweniger hat bei uns die entschiedene Art, mit welcher der österreichische Ministerpräsident Herr v. Körber diese recht läppischen Angriffe zurückwies, lebhafteste Befriedigung erregt.

Minister müssen sich plagen, davon weiß auch der italienische Minister des Aeußern Prinetti ein Lied zu singen, der seine kolonialen Differenzen mit der Kammerkommission durch ein Säbelduell mit dem Vorsitzenden der Kommission austragen mußte. Auch das neue französische Cabinet Combes wird sich, über eine wie starke Mehrheit es auch bisher zu verfügen scheint, auf manchen Sturm gefaßt

machen müssen, wenn erst die Flitterwochen vorüber sind.

Vielleicht wird auf die Dauer auch in Südafrika nicht Alles so glatt gehen, wie es bisher den Anschein hat. Bis jetzt scheint freilich die Waffenstreckung der Burenkämpfer glatt zu verlaufen, wenn man auch nicht alle englischen Märchen über die angebliche Begeisterung der Buren für das englische Regiment zu glauben braucht. Das Papier ist eben geduldig und auf das Telegraphiren versteht die englische Regierung sich meisterhaft!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 13. Juni. Wegen des Erkrankungszustandes der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist die beabsichtigte Uebersiedelung des Großherzoglichen Hofes nach Schloß Baden verschoben worden. Das Befinden Ihrer Königlichen Hoheit hat sich jedoch in den letzten Tagen gebessert, so daß vielleicht in der nächsten Woche Schloß Baden bezogen werden kann. — Die Großherzoglichen Herrschaften begrüßten gestern Abend den Prinzen und die Prinzessin Max im Hauptbahnhof und verabschiedeten sich vor deren Abreise nach Salem. Die Prinzessin Max erwartet im Laufe des nächsten Monats ihre erste Entbindung. Mit Rücksicht hierauf findet schon jetzt die Uebersiedelung der Hohen Herrschaften nach Schloß Salem statt, wo dem Ereigniß entgegengesehen wird. Die Prinzessin Wilhelm reist morgen ebenfalls nach Salem.

† Karlsruhe, 13. Juni. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Agenten Karl Kiegel aus Heidelberg wegen Erpressungsversuch zu 10 Monaten Gefängnis. Der verheiratete Angeklagte, der jetzt geschieden, hatte im Jahre 1899 mit einer jungen Dame ein Verhältniß angefangen und als dieselbe sich 1900 verheiratete, dasselbe benutzt, um in der schmutzigsten Weise Erpressungen vorzunehmen, dieselben wurden zuerst nicht beachtet, als die Briefe aber nicht aufhörten, Anzeige erstattet, worauf die oben genannte Verurtheilung erfolgte.

Feuilleton.

28)

Wahn und Wahrheit.

Roman von A. Peters.

(Fortsetzung.)

Ralph lief mehrere Male mit heftig erregten Schritten durch das Zimmer, bevor er vor seiner Braut stehen blieb und, tief Athem holend, begann: „Marianne, ich muß Dir die Wahrheit sagen, so schwer es mir auch ankommt, und so bitter sie für Dich auch sein mag. Aber besser, Du hörst sie jetzt, als daß wir sie uns heute über's Jahr sagen, wenn es zu spät ist. Geschenes ungeschenes zu machen. Wir können uns doch die Thatsache nicht verhehlen, daß wir gegenseitig nichts von der wahren Liebe empfinden, die Eheleute zu einander empfinden sollen.“

„Du kommst etwas spät zu dieser Einsicht,“ erwiderte Marianne verächtlich, „Du hast mich doch mein Leben lang gekannt, warum hast Du Dir das Alles nicht damals gesagt, ehe Du um mich warbst, anstatt jetzt, wo wir seit drei Monaten verlobt sind?“

„Gewiß, ich hätte mir das Alles schon früher sagen sollen; vielleicht wäre mir aber der Gedanke überhaupt nie gekommen, vielleicht hätte ich, gleichgiltig gegen Alles und Jedes, wie ich

es war, bis ich hierherkam, weiter gelebt, wenn nicht Du selbst mich mit Elfriede Bernick wieder zusammengetrieben hättest.“

Bleich vor Zorn richtete Marianne sich kerkzengerade in ihrem Stuhle auf.

„Soll Deiner langen Rede kurzer Sinn, in klarem Deutsch überseht, vielleicht heißen, daß Du, anstatt meiner, Elfriede Bernick heirathen willst?“ drang es wuthentbrannt stoßweise von ihren zitternden Lippen.

Ralph schwieg und ein eifriger Blick streifte Mariannen.

„Hab' ich Recht?“ wiederholte sie mit erhöhter Stimme und am ganzen Körper heftig erzitternd.

„Wenn ich mit der Einen verlobt bin, verbietet meine Ehre mir, an eine Verbindung mit einer Anderen zu denken,“ antwortete Ralph wie ein Orakel räthselhaft, langsam aber fest.

Vor Mariannes innerem Auge blitzten und funkelten die kostbaren, herrlichen Stöcker'schen Familiendiamanten, unerträglich war ihr der Gedanke, dieselben in Elfriedens Haar, an deren Nacken und deren Armen flimmern zu sehen. — Nein! Sie gab ihn nicht frei, so sehr er es auch wünschen mochte. Festhalten wollte sie ihn an einer starken Kette, die nicht riß, an seiner Ehre! Denn so legte sich Marianne Ralphs orakelhafte Antwort aus.

„Das freut mich zu hören,“ versetzte sie lächelnd, „aus Rücksicht für mich könntest Du auch kaum anders handeln; die Ehre eines Mädchens, dessen offizielle Verlobung rückgängig geworden, ist in den Augen der Welt für ihr ganzes Leben erschüttert!“

Ralph wendete sich dem Fenster zu, um seine bittere Enttäuschung nicht zu verrathen.

„So bleibt es also zwischen uns beim Alten?“ antwortete er anscheinend ruhig. „Ich hielt es nur für meine Pflicht, Dich darauf aufmerksam zu machen, wie wenig glückverheißend eine so liebeleere Ehe, wie die unsere sein wird, ist. — Das Uebrige mußt Du vor Dir selbst verantworten!“

20.

Es war Nacht. Auf Elfriedens schlummerndem Gesicht spielte ein glückliches Lächeln.

Er hatte ihr ja vergeben, er haßte sie nicht mehr! Er hatte es ihr mit Worten, hatte es ihr mit Blicken gesagt, wie er heute über ihrem Haupte lehnte und seine Augen mit so seltsam traurigem Ausdruck sich in die ihren versenkte. Wenn er sie auch morgen verlassen würde — auf ihr eigenes Drängen — und sie einander in diesem Leben vielleicht niemals wieder sahen, so erfüllte sie das doch mit Freude — wenn auch einer nur wehmüthigen Freude.

† Karlsruhe, 13. Juni. Am 11. d. M. wurde auf einem Speicher in der Mathysstraße die Leiche eines neugeborenen Kindes in einem Puzlappen eingewickelt aufgefunden. Die unnatürliche Mutter ist heute Früh in der Person eines Dienstmädchens aus Appenweier verhaftet worden.

+ Durlach, 14. Juni. Auf Einladung der Direktion des Germanischen Museums hat sich der Pfleger desselben für den Amtsbezirk Durlach, Herr Professor Weiskopf, zu der Jubiläumssfeier am 14. bis 16. d. Mts. nach Nürnberg begeben.

Durlach, 11. Juni. Das Proviantamt Karlsruhe hat den Ankauf von neuem Heu aufgenommen. Das lufttrockene Futter soll, wenn angängig, direkt von der Wiese zugeführt werden. Landwirthe und sonstige Produzenten werden, wie bei allen übrigen Ankäufen, so auch hier, bevorzugt. Es kann den Interessenten ein recht reger Verkehr mit dem Proviantamt nur dringend empfohlen werden.

-r. Durlach, 13. Juni. Der Südwestdeutsche Bund für vereinfachte Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey) hielt vom 7. bis 9. Juni seine 5. Jahresversammlung im Konversationshaus in Baden-Baden ab. Die Verhandlungen am Samstag waren geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet. Nach dem Tätigkeitsbericht des Vorstandes gehören dem Bunde 30 Vereine mit über 1000 Mitgliedern an. Daneben besteht eine große Anzahl von Schülervereinen. Zum 1. Bundesvorsitzenden wurde Landtagsstenograph Heinrich Dröse-Karlsruhe gewählt. Am Sonntag Morgen fand ein öffentliches Wettreiben statt. In Gegenwart einer großen Zuschauermenge nahmen die beiden Landtagsstenographen Dröse und Hager ein Diktat nach unbekanntem Stoff in der noch niemals erreichten Schnelligkeit von 360 Silben pro Minute auf, um es darauf Jeder für sich sofort wiederzugeben. Die beste Arbeit in der Schnelligkeit von 280 Silben lieferte Oberprimarmer Merf-Karlsruhe, bei 240 Silben J. B. Koller-Ludwigshafen und Hans Hinkel-Ludwigshafen, bei 220 Silben Fr. Sophie Frey-Baden, bei 200 Silben Fritz Gille-Ludwigshafen und Fr. Anna Hildebrand-Mannheim u. s. w. In der öffentlichen Festversammlung hielt Landtagsstenograph Frey-Karlsruhe einen sehr heifällig aufgenommenen Vortrag über das Thema: „Rückschau und Umschau auf stenographisches Gebiete“. Der Nachmittag und Abend, sowie der Montag waren geselligen Veranstaltungen gewidmet.

† Brödingen, 13. Juni. Gestern Abend fand man in der Nähe der „Bier Häuser“ in der Enz die 69 Jahre alte Barbara Klittich. Obwohl dieselbe noch Lebenszeichen zeigte, waren doch alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Er hatte ihr die einst so schöne Vergangenheit zurückgegeben, ungetrübt konnte sie sich wieder der kurzen, glücklichen Zeit in Rodenburg erinnern; das konnte ihr selbst Marianne nicht nehmen, die ihr sonst Alles, Alles genommen hatte. — Vergangenheit und Zukunft, Alles, Alles! Jetzt träumte sie von ihm, träumte, daß sie wieder im Par! von Rodenburg sei, von duftenden Blumen umgeben, und hochklopfenden Herzens auf seine nahenden Schritte lauschte. Jetzt war er an der Gartenthüre, er wollte sie öffnen. Doch was war das? — Die Thür widerstand, sie ging nicht auf. Er drückte stärker auf die Klinke, er stemmte sich gegen die Thür. — Umsonst! sie öffnete sich nicht. Wie heimlich er das Alles that, damit ihn ja Niemand hörte.

Sie schreckte auf, sie hatte geträumt und jetzt war sie wach. Doch nein, das war nicht alles Traum. Es machte sich thatsächlich in der Nähe Jemand an einer Thüre leise zu schaffen. Sie horchte. Der Ton drang offenbar von unten herauf — anscheinend von der kleinen Seitenthüre, die im Sommer vom Garten aus viel benutzt wurde, im Winter aber meist geschlossen war.

Was hatte das zu bedeuten? Im Bette aufrecht sitzend, horchte Elfriede mit angehaltenem Athem. Als das Geräusch, wie wenn sich Jemand mit Hand und Knie Einlaß erzwingen wollte, sich wiederholte, sprang

Ob Unglück oder Selbstmord vorliegt, ist noch unbekannt.

† Mannheim, 13. Juni. Herrn Oberbürgermeister Beck ist ein Handschreiben des Großherzogs zugegangen, worin derselbe in warmen Worten der Einwohnerschaft seinen Dank ausdrückt für die ihm sowohl wie der Großherzogin während der Festtage bereiteten Huldigungen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juni. Die Zentralkommission der nationalliberalen Partei hat für den Herbst die Zusammenberufung eines allgemeinen Delegirtenkongresses in Aussicht genommen.

Berlin, 13. Juni. Der polnische Adel beschloß, mit Ausnahme derer, die Aemter und Würden bekleiden, den Kaisertagen in Posen fernzubleiben.

* Berlin, 13. Juni. Verschiedene Blätter nennen als künftigen Minister der öffentlichen Arbeiten den Generalmajor a. D. Budde.

* Berlin, 14. Juni. In dem Giftmordprozeß Thomaski wurde Begleiter freigesprochen, der Staatsanwalt hatte für schuldig plädirt.

* Berlin, 14. Juni. (Voss. Ztg.) Professor Birchow reiste von Teplitz zur Kur nach Harzburg.

* Sibyllenort, 13. Juni. Heute Abend wurde, da in dem Bestinden des Königs keine Veränderung eingetreten, kein Bulletin ausgegeben.

* München, 13. Juni. Anläßlich des heutigen 16. Todestages des Königs Ludwig II. von Bayern fand in der St. Michael-Hofkirche, wo König Ludwig II. bestattet ist, das alljährliche feierliche Seelenamt statt, welchem der Prinz-Regent mit sämtlichen Prinzen und Prinzessinen in der großen Trauerschmuck tragenden Kirche beiwohnten.

* Stuttgart, 14. Juni. Laut Anschlag an den Platsfäulen traten heute Morgen 7 Uhr die Maurer in den allgemeinen Ausstand.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 13. Juni. Infolge Hochwassers der Theiß ist ein Theil der Stadt unter Wasser gesetzt. Militär ist eilig bemüht, die Stadt vor völliger Ueberschwemmung zu schützen.

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Ein Beamter der Banque de France, Lachenau du Billard, der seit einer Reihe von Jahren Wertpapiere im Betrage von 1 Million Franken veruntreut hatte, ist flüchtig geworden. Er soll diese Summe zum größten Theil im Börsenspiel verloren haben.

Italien.

* Catania, 13. Juni. Heute Morgen wurden hier und in Mineo leichte Erderschütterungen wahrgenommen.

sie hastig aus dem Bette und lief barfuß an das Fenster, um zu erspähen, was dort unten vorgehe. Die Nacht war nicht so dunkel, daß ihr scharfes Auge nicht erkennen konnte, wie ein Mann sich gegen die fragliche Thüre stemmte und sie mit aller Gewalt zu öffnen suchte.

Tödlicher Schrecken bemächtigte sich Elfriede, die Zähne klapperten ihr hörbar vor Angst und Kälte. Was sollte sie thun? — Die Dienstkleute weden? — Die schliefen alle im andern Flügel des Schlosses und würden sie schwerlich hören. Zu Marianne gehen? Was sollten sie Zwei gegen Einbrecher thun? — Sich in dieser Noth an Ralph wenden, schien ihr noch das Beste! — Kaum hatte sie den Gedanken erfaßt, so führte sie ihn auch schon aus, denn in dieser Lage that höchste Eile noth.

Sie machte Licht, warf sich rasch ihr Morgenkleid über, eilte den dunkeln Gang hinab und klopfte an Ralphs Thüre.

Keine Antwort erfolgte auf das erste Klopfen und Anrufen.

Sie klopfte stärker und rief laut:

„Herr Stöckert! Herr Stöckert!“

„Wer ist da?“ antwortete eine verschlafene Stimme.

„Ich bin's! Elfriede!“ rief sie athemlos hervor. „Machen Sie auf! Bitte schnell, schnell!“

Rußland.

* Warschau, 13. Juni. Heute begann hier der Prozeß gegen den Oberstleutnant Grimm. Im Gerichtssaal waren nur höhere russische Offiziere zugelassen.

Sien.

Peking, 13. Juni. Rußland beharrt nach einer Meldung der „Times“ bei seinem Einspruch gegen das Eisenbahnabkommen China's mit England und verweigert die Ratifikation des Mandchurenvertrages, wenn das Abkommen nicht geändert wird. Das chinesische auswärtige Amt wird mit Zustimmung des englischen Gesandten sich bemühen, den russischen Einwänden zu begegnen.

* Chemulpo, 13. Juni. Unweit der Westküste Korea's stießen die japanischen Dampfer „Kumagawa-Maru“ und „Kisogawa-Maru“ zusammen. Ersterer sank im tiefen Wasser. Von den Reisenden und der Mannschaft wurden nur wenige gerettet; die Uebrigen sind wahrscheinlich verloren. „Kisogawa-Maru“ erlitt nur leichte Beschädigungen.

Verschiedenes.

Potsdam, 13. Juni. Am Ufer des Wannensees ist soeben das von Reinhold Begas geschaffene Bismarck-Denkmal aufgestellt worden. Auf dem durch Aufschüttung erhöhten Gelände, in den am Bahnhof befindlichen Anlagen steht das aus Sandstein und Marmor gefügte Denkmal. Ein Felsenaufbau trägt die Büste des großen Kanzlers aus Marmor. Der Blick wendet sich hinüber nach Gatow, der Geburtsstätte von Bismarcks Mutter. Die im Atelier des Prof. Begas vom Steinbildhauer Gerig ausgeführte Büste ist eine Wiedergabe nach dem Denkmal vor dem Reichstagshaus. In ein vertieftes Rechteck oben an dem Felsen soll eine Bronzetafel eingelassen werden, die in vergoldeter Schrift das eine Wort „Bismarck“ enthält.

— Auf Schloß Kreisau in Schlessien ist die Seniorin der Familie Moltke, die verwitwete Kammerherrin Frau Auguste von Moltke, geb. von Krohn, im neunzigsten Lebensjahr gestorben. Die Dahingeshiedene war die Schwägerin des großen Schweigers und hinterläßt vier Söhne und zwei Töchter, außerdem vier- undzwanzig Enkel und zwei Urenkel. Hauptmann von Krohn im 1. Seebataillon, der sich bekanntlich vor Tientzin in hervorragender Weise auszeichnete und ein Auge verlor, ist ein naher Angehöriger der Verstorbenen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 13. Juni. In fünfstündiger Sitzung erledigte heute die II. Kammer eine Reihe Positionen des Eisenbahnbudgets. Abg. Behner (Str.) dankt der Regierung für die Fortsetzung der Bahn von Weisenbach bis zur Landesgrenze und erwartet von der württem-

„Elfriede! Sie! Was ist denn los? — Ich komme gleich!“

Hastig warf er sich in die Kleider und öffnete dann die Thüre.

„Sie sind krank?“ forschte er besorgt, als sie sich, an allen Gliedern zitternd, mit erschauertem Gesicht, gegen den Thürschwelle lehnte.

„Nein, nein,“ stieß sie heifer hervor, „mir fehlt nichts — aber ein — ein Mann sucht in's Schloß — einzudringen — an der kleinen Gartenthüre — ich sah ihn!“

„Zum Teufel! Ich will gleich gehen und sehen, was er will.“

„Nein, nein, um Gottes Willen — das dürfen Sie nicht — er — er thut Ihnen sicher etwas Böses an!“ sagte sie krampfhaft, während sie ihn mit ihren weißen Armen zurückzuhalten suchte. In der nächsten Minute sank sie ihm vor Erregung bewußtlos in die Arme, ihm dabei das Licht aus der Hand stoßend.

Was sollte Ralph jetzt thun? Er überlegte einige kurze Sekunden. Sollte er sie in seinem Zimmer auf das Sopha legen, während er ging, um nach der Ursache ihres Schreckens zu forschen? Das könnte, falls die übrigen Schloßbewohner erwachten und sie da fänden, ein schlechtes Licht auf sie und ihn werfen.

(Fortsetzung folgt.)

bergischen Regierung die weitere Fortführung des Projekts. Bei der Zustimmung zum Bahnbau Marbach-Dürrheim befürwortet Abg. Pirchner die Linie Donaueschingen-Dürrheim-Schwenningen. Zu dem Project der Erweiterung des Mosbacher Bahnhofes erklärt die Regierung, daß die Prüfung der Frage noch nicht abgeschlossen, so daß auf diesem Landtag eine Anforderung nicht gestellt werde. In längeren Ausführungen weist Abg. Wittum die Nothwendigkeit der Bahnhofserweiterung in Pforzheim nach und hofft besonders, daß über die Entzweiung des Bretener Wegübergangs eine Einigung erzielt werde. Seitens der Regierungsbank wird dargethan, daß aus verschiedenen Gründen die Ueberführung die beste Lösung sei. In Mannheim habe man sich mit einer ähnlichen Ueberführung sehr zufrieden gegeben. Auch mit Württemberg wurden Verhandlungen gepflogen wegen der Verlegung des Güterbahnhofs. Bei der Anforderung für den Bahnhofumbau Durlach erklärt die Regierung auf eine Anfrage des Abg. Fendrich, daß noch in diesem Jahre mit den Arbeiten begonnen würde, die vielleicht

3 Jahre dauern würden. Zu einer längeren Debatte gab die erste Anforderung von 8 Millionen Mark für die Verlegung des Karlsruher Bahnhofes Veranlassung. Abg. Goldschmidt erörtert nochmals die verschiedenen Interessenfragen, die dabei in's Spiel kommen und kann nicht leugnen, daß eine Interessenschädigung der Mittel- und Oststadt durch die Verlegung eintreten werde. Auch die weite Entfernung erschwere den Verkehr in die Stadt und verteuere denselben. Das Beste würde gewesen sein, denselben an seiner jetzigen Stelle höher zu legen. Andererseits würden die Interessen der Südstadt gehoben; um eine abermalige Verschleppung zu verhindern, werde er dem Antrag zustimmen. Abg. Dr. Binz erörtert gleichfalls die Nachteile der Verlegung, die eine große Schädigung weiter Interessentengruppen im Gefolge habe, die zu schonen alle Veranlassung vorliege, um ja mehr, als bei der wirtschaftlichen Depression die entstehende Lücke nur schwer auszufüllen sei. Er sei nicht in der Lage dafür zu stimmen, er warte aber von der Regierung, daß sie bei der Verlegung den

Wünschen der Stadtgemeinde entgegenkomme. Aus technischen Gründen treten die Abgg. Riff und Herzt für die Verlegung ein. Für die Vorlage sprechen weiter die Abgg. Weggoldt und Heimbürger, dagegen der Abg. Eichhorn, der sich für die Höherlegung des Bahnhofes an der jetzigen Stelle ausspricht. Staatsminister v. Brauer erklärt, daß die Verlegung die beste Lösung der Karlsruher Bahnhoffrage sei. Mit allen gegen die Stimmen der Abgg. Binz, Eichhorn und Köhler wird sodann der Verlegung zugestimmt. Morgen 9 Uhr: Fortsetzung.

Markt-Bericht.

(2) Durlach, 14. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 41 Läufer-schweinen und 176 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 41 Läufer-schweine und 176 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40-70 M., für das Paar Ferkel-schweine 30-40 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

MAGGI'S GEMÜSE-KRAFT-Suppen in Würfel 10 Pfg.

für 2 Teller ausgezeichnete, nahrhafte Suppe sind billig und praktisch. In kürzester Zeit nur mit Wasser zuzubereiten. Sie sollten in keinem Haushalt fehlen. Mehr als 30 Sorten, wie Reis-, Gersten-, Tapioca-Suppen u. s. w. ermöglichen reiche Abwechslung. In allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften erhältlich. Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppenwürfel!

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Vertilgung der Raupen betreffend.

Die Besitzer von Obst- und Zierbäumen und Gestrüchern in Gärten, Höfen und Weinbergen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie Eisenbahndämmen werden aufgefordert, längstens bis 1. Juli d. J. dieselben von Raupennestern zu reinigen und letztere zu vertilgen, andernfalls neben der polizeilichen Bestrafung die Vertilgung der Raupennester auf Kosten der säumigen Besitzer angeordnet wird. Durlach den 14. Juni 1902.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Im Laufe des Sommers gelangen beim Bataillon eine größere Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren des Beurlaubtenstandes zur Einziehung. Das Bataillon ersucht zur Erleichterung der Wohnungsnahme auch für die Zukunft die Vermiether von passenden möblirten Zimmern, möglichst bald ihre Adressen unter Angabe der Baue, des Preises und der Anzahl der Räume an das Bataillonsgeschäftszimmer zu senden, von wo aus das Weitere veranlaßt werden wird. In erster Linie sind die Wohnungen in den Preislagen: 1 Zimmer ohne Kaffee monatlich 15 M., 2 Zimmer ohne Kaffee monatlich 30 M., mit Kaffee 5 M. mehr, erwünscht.
Train-Bataillon 14.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Durlach gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 2 Chaisensperde, Fuchswallache, 129 Bodenjoppen, 76 Winterüberzieher, 2 Havelocks, 26 Strickwesten, 24 Unterhosen, 42 Hemden, 36 Burschenanzüge, Knabenkleider, als: 117 Joppen, 15 Havelocks, 60 Balletots, 132 Hosen und 114 vollständige Anzüge.

Die Versteigerung der Pferde findet bestimmt statt. Die Kleiderversteigerung wird am 18. Juni, Vormittags 9 Uhr, fortgesetzt.
Durlach, 13. Juni 1902.

Paier,
Gerichtsvollzieher.

Stupferich.
Rindsfarrnen-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt nächsten **Mittwoch, den 18. Juni**, Nachmittags 2 Uhr, einen fetten Rindsfarrnen im Fasselhof versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Stupferich, 13. Juni 1902.
Der Gemeinderath:
Vogel, Bürgermeister.

Weingarten.
Rindsfarrnen-Versteigerung.

Die Gemeinde Weingarten versteigert am **Donnerstag den 19. d. Mts.**, Nachmittags 6 Uhr, im Fasselhofe einen fetten Rindsfarrnen, wozu Kaufliebhaber einladet.
Weingarten, 12. Juni 1902.
Der Gemeinderath:
Koch.

Privat-Anzeigen

Möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
Wilhelmstraße 1 III.

Zwei schöne Wohnungen mit je zwei Zimmern, Küche nebst Zugehör sind auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Bronnenstraße 12.

Eine reinliche Frau empfiehlt sich im **Waschen und Putzen**
Adlerstraße 11, 3. Stod.

Wer Stellung sucht, verlange die Deutsche Bazarpost Göttingen.

Herren- & Damenkleiderstoffe,

Alpacas in allen Farben und Preislagen, **Waschstoffe, Blaudrucks etc.** kauft man am vortheilhaftesten von einem leistungsfähigen **Greizer Kleiderstoff-Versandhaus** zu billigsten Preisen.

Vertreter: W. Kunen, Hauptstraße 5 III

Dieselbst sind 2 neue Regulateure unter Garantie zu verkaufen.

Sämmtl. photogr. Artikel

Apparate, Stative, Platten, Films, Celloidinpapier, Mattpapier, Bromsilberpapier, Postkarten, Cartons, Passepartouts, Entwickler, Fixirbad, Tonfixirbad, Verstärker, Schaaln, Messuren, Copirrahmen, Lampen, Cylinder, Wasserungskasten, Klammern, Vignetten, Schneideglas etc. etc.

empfehlte bei besten Qualitäten

zu denselben Preisen wie in Karlsruhe

Karl Walz, Durlach am Markt.

4-6 tüchtige Gypser und **2-3 kräftige Tagelöhner** finden sofort Arbeit bei

J. Widmann,
Gypsermeister.

Mädchen

finden lohnende und dauernde Beschäftigung als Polierinnen in der

Schreinerei der Maschinenfabrik Grikner.

Gesucht

ein kräftiges Mädchen auf sofort oder 1. Juli für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Gyped.

Mädchen,

das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf 1. Juli Stelle.
Hauptstraße 50.

3 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern und allem Zubehör sind auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen
Hauptstraße 62.

Wohnung zu vermieten.

Schöne freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist sofort oder später zu vermieten.
Ettlingerstr. 42 im Laden.

Kirchstr. 1 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern nebst Zubehör, die eine auf 1. Juli, die andere auf 1. Oktober zu vermieten.

Ein neuer Stokkarren

ist preiswürdig zu verkaufen
Königsstraße 2.


Der Gras-Ertrag

unserer Bleichwiese ist zu verkaufen.
Geschw. Schmutz.

Billig zu verkaufen:

2 eiserne Bettstellen, 1 Bett für Diensthofen, 1 Buttermaschine, 1 einläufige Jagdflinte, noch neu, 1 prachtvolles Techn., Kabinetsstück, 1 Chassepot mit Jatagan, 1 Zündnadelgewehr mit Bajonett, gut erhalten,
Amalienstraße 17 II.

Turnverein Durlach.
Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Zu dem am kommenden **Sonntag den 15. d. M.**, Nachmittags 3 Uhr beginnenden

Gartenfest

in der „Festhalle“, verbunden mit turn. Aufführungen, Glückshafen, Schießbude, Glücksrad u. s. w., werden die Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde u. Gönner des Vereins hiermit turnfreundlichst eingeladen.

Von Abends 9—12 Uhr:

Tanzunterhaltung.

Bei ungünstiger Witterung findet die ganze Veranstaltung im Saale statt. Regere Beteiligung sieht entgegen **Der Vorstand.**

Männer-Sängerverein Durlach.

Nächsten **Sonntag, 15. Juni:**

Großes Waldfest

im Brühl, verbunden mit Volksbelustigungen, Glückshafen, Schießbude etc., wozu sämtliche Mitglieder mit Familienangehörigen langensfreundlichst eingeladen sind.

Abmarsch **Punkt 1 Uhr** mit Musik vom Lokal.

Der Vorstand.

Gesangverein Nähmaschinenbauer Durlach.

Sonntag den 15. Juni von Nachmittags 4 Uhr ab findet auf dem „Linden Keller“

Gartenfest

mit Konzert, Preis-schießen, Glückshafen etc. statt. Hierzu werden unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen. Einführungsgeld gestattet.


Der Vorstand.

Lyra

Diejenigen verehrlichen Mitglieder, welche sich an dem avisierten Sängerausflug beteiligen, werden ersucht, **Punkt 7 Uhr** zur Entgegennahme der Fahrkarten am Bahnhof zu sein. Abfahrt Zug **6 Uhr 47 Minuten.**

Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach.

Frei  Heil!

Samstag den 14. d. Mts., Abends 9 Uhr:

Mitglieder-Versammlung im Lokal. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate.
REX Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie
L. Antweiler, Köln a. Rh.
Liefert solche m. 1-jährig. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges.
Rex Nr. 1 Tourenrad M. 87.50
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

Bei Zahnschmerz

benutze nur „Kropps Zahnwatte“ à Fl. 50 $\frac{1}{2}$ (20% Carvacrolwatte) nur echt mit dem Namen „Kropp“ bei **C. Schweizer**, Hauptstr. 16.

Ausverkauf.

Wegen Umbaues meines Geschäftslokals setze mein ganzes Waarenlager einem Ausverkauf aus und verkaufe, um schnell damit zu räumen, mit

20% Rabatt.

Sämtliche Damen- und Herren-Stroh Hüte werden zu und unter dem Ankaufspreise abgegeben.

Hochachtungsvoll
Hugo Steinbrunn,
45 Hauptstrasse 45.

Verlobungs-Anzeige.

Meinen Freunden und Bekannten zur freudigen Kenntnissnahme, dass ich mich mit

Fräulein **Lili Kann**

verlobt habe.

Baden-Baden den 12. Juni 1902.

Victor Freiherr Schilling von Canstatt.

Feinsten
Oberingelheimer Auslese,
Saualgesheimer

empfehlen bestens

Badischer Hof.

Vor Eintritt der Schaumweinsteuer (1. Juli) empfehle

Schaumweine

an Kellereireisen von: Kupferberg & Cie., Burgess & Cie., Söhnlein & Cie., Matthäus Müller, Michael Oppmann, Fanter & Cie., Bachem & Cie. u. Rheilen.

Champagner:

Heidsieck Monopole, Jul. Rumm, Carte Blanche, einzeln, sowie in Kisten von 25, 30 u. 50 halben u. ganzen Flaschen.

Oskar Gorenflo.

NB. Bestände bis 30 oder 60 halbe Flaschen in Privatbesitz bleiben von der Nachversteuerung befreit.

Reben- und Baumspitzen,

Garten- und Treibhausspitzen, Schwefelblasbälge verschiedener Größe, Kupferklebekalkmehl, Rebenchwefel, Feld- und Garten-geräthe aller Art empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Feinste Tafelbutter

aus den Volkereien Wödingen, Haslach und Oberjettingen empfiehlt in bekannter guter Qualität

Karl Zoller.

Erstklassige

Mähmaschinen für Gras & Klee,

Heuwender, Pferderechen, Handschlepprechen, prima Garantie-Silberstahlfleusen, Rechen, Heugabeln, Kumpfe, Wecksteine u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Leussler, Lammstraße 23.

Unseßbranntweine

in jeder Preislage empfiehlt

Aug. Schindel.

Bohnensteden,

gelpigst, das Hundert M 3.20, verkauft

Johann Semmler, Zimmermeister.

Heute Samstag & Sonntag:
Frisch
gebäckene Fische.
Karl Dill, Löwenbräu.

Cognac

Erste Taunus-Cognacbrennerei
Fritz Scheller Söhne, Homburg,
gegründet 1843,
preisgekrönt, ärztl. empfohlen, anerkannt
H. Martz.

Mosel-Cognac

$\frac{1}{2}$ Fl. M. 1.80, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—,
 $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Fl. verhältnismäßig.
Literflasche M. 1.80 — M. 2.—.

Cognac aus franz. Wein
gebrannt.
 $\frac{1}{2}$ Fl. M. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—,
 $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Fl. verhältnismäßig.
Alleinige Niederlage:
E. Dörrmann, Drogerie,
Durlach.

Fachausstellungs-Lotterie
der Blechner und Installateure.
Ziehung **24. Juni 1902**
Karlsruhe.

A 5,000 Gewinne bei 10,000 Loosen,
per St. 1.—, 11 St. 10.—, von
Carl Götz,
Bederhandlung und Bankgeschäft,
Karlsruhe.

Codes-Anzeige.

Schmerz erfüllt theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser liebes Kind

Mina

heute Nacht 1 Uhr nach kurzem schweren Leiden sanft und selig verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Philipp Schwander.
Durlach, 14. Juni 1902.
Die Beerdigung findet am Sonntag den 15. Juni, Abends 7 Uhr, statt.

Friedenskapelle.

Sonntag B. 10: Predigt: Pred. Deeg.
" 11: Sonntagsschule.
" A. 4: Jungfrauen-Verein.
" A. 8: Predigt: Pred. Deeg.
Montag A. 9: Gesangstunde.
Donnerst. " 9: Gebetsversammlung.
Freitag " 9: Junglings-Verein.
Wolfsartswieher:
Sonntag A. 13: Predigt: Pred. Deeg.
Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. P., Durlach.

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 136.

Samstag, 14. Juni 1902.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Ettlingen betr.

Nr. 16,724. Das Bezirksamt Ettlingen gibt bekannt, daß der auf Montag den 16. Juni d. J. fallende Viehmarkt in der Stadt Ettlingen unter folgenden Bedingungen gestattet wird:

1. Aus versuchten Gemeinden darf überhaupt kein Rindvieh aufgetrieben werden.

2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken, sowie aus den benachbarten bayerischen Bezirken einzuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der badischen Vollzugs-Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, im Besitze thierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Thierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Thiere diese seit mindestens 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauen-seuche erkrankten Thiere sind.

3. Viehhändler haben gemäß §§ 33 und 58 der vorgenannten Verordnung thierärztliche Zeugnisse beizubringen, in welchen bescheinigt ist, daß die auf den Markt zu bringenden Thiere seuchenfrei und seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung gestanden sind, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hierauf besonders aufmerksam gemacht mit der Veranlassung, dies in ihren Gemeinden ortsbüchlich bekannt zu machen.

Durlach den 12. Juni 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Das Verfahren bei der Beurlaubung zur Disposition der Truppenteile betreffend.

Nr. 2190 m. Die Gemeinderäte des Bezirks werden zur weiteren Bekanntmachung darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige Gesuche um Beurlaubung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften zur Disposition des Truppenteils nach zweijähriger Dienstzeit spätestens bis zum 15. Juli jeden Jahres durch Vermittelung der Gemeinderäte hier einzureichen sind.

Die desfallsigen Bittschriften, zu denen die ausgefüllten Fragebogen der Gemeinderäte eine Beilage bilden sollen, haben außer der Angabe des Truppenteils, bei welchem der Reklamirte steht, eine eingehende Darstellung der Gründe zu enthalten, welche das Gesuch rechtfertigen.

Durlach den 12. Juni 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Grözingen.

Arbeits-Vergebung.

Für den Neu- und Umbau des Schulhauses in Grözingen sollen nachverzeichnete Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens in Auftrag vergeben werden:

1. Gypsarbeiten.
2. Glaserarbeiten.
3. Schlosserarbeiten.
4. Schreinerarbeiten.
5. Tüncherarbeiten.

Pläne und Bedingungen liegen während der üblichen Geschäftsstunden bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen, wofür selbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind.

Angebote sind portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zum 18. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr, an das Bürgermeisteramt Grözingen einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Durlach, 9. Juni 1902.

A. Wüst, Werkmeister.

Bekanntmachung.

40-50 tüchtige Erdarbeiter finden bei hohem Lohn sofortige Beschäftigung beim Bau der Wasserleitung vom Thurmberg nach dem Rittnerhof. Meldung beim städt. Wasserwerk.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden **Donnerstag den 19. Juni,** Vormittags 9 Uhr, im Hause Amalienstraße Nr. 15 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 2 Schifftoniers, 1 Waschkommode mit Marmorauflage, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 2 aufgerichtete Betten, 1 Diban, 1 runder eingelegerter und 1 vieredriger Tisch, 1 Spiegel mit Aufsatz, verschiedene Vorhanggalerien, 1 großer Küchenschrank, 1 Leiterwagen, 2 Pferdegeschirre, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, verschiedene Heu-, Dunggabeln und Hacken, verschiedene Ketten, Fässer jeder Größe, 2 Leiterwagen und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 13. Juni 1902.
Der Gemeindevorstand:
Max Altfeld.

Privat-Anzeigen

Verkäuferin

für mein Geschäft per 1. Juli gesucht.
J. Leyser,
Kaufhaus Durlach.

Polytechnisches Institut,
Friedberg
in Hesson, bei Frankfurt a. M.
Prüfungskommissar.

I. Gewerbe-Akademie
Maschinen-, Elektro-, Bau-,
Ingenieur- und Baumeister,
6 akad. Kurse.
II. Technikum (mittlere
Fachschule) f. Maschinen- u.
Elektro-Techniker, 4 Kurse.



Dalma

Aecht nur in versiegelten
grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tölet sicher alle Insecten sammt Brut.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. E. Lahr in Würzburg. In Durlach zu haben in beiden Apotheken, Königsbach und Weingarten in den Apotheken.

Täglich von verschiedenen erstklassigen Molkereien frisch eintreffende
Tafelbutter
empfiehlt billigt

Oskar Gorenflo.

Bruchmaccaroni,

eine große Parthie aus nur besseren Qualitäten, ist wieder eingetroffen, (die Qualität dieser Parthie entspricht den Maccaroni-Qualitäten bis 45 S per Pfd.) per Pfd. 31, bei 5 Pfd. à 30, in Kiste à 29 S.

Philipp Luger a. Marktplatz & Filialen:
Wilhelmstr., Grözingenstr., Aue, Grözingen.

Wahrlich!

"Zircubiu" hilft
großartig
als unerreichter
„Insecten-
Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“.
In Durlach bei Herrn G. J. Blum, Inh. Gust. Blum.

Prima geSiebte

Oberhauser Rußkohlen,

bei Abnahme nicht unter 30 Ztr. pr. Ztr. 1 Mark 13 Pfennig,
liefert franco Haus

Otto Biesinger & Filiale,

a. d. Grözingenstr. b. Bad. Hof.

NB. Bei größerer Abnahme billiger.

VIKTORIA-THEE,

feinste Marke, in Packeten à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Pfd.,
pro Pfd. Mk. 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.— u. 7.—.
Alleinverkauf für Durlach: Adler-Drogerie C. Schweizer.

Inventur-Verkauf.

Leipheimer & Mende,

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 169,

empfehlen zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen *grosse*
Posten

Tuchstoffe

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Westen, Juppen etc.

Damenkleiderstoffe

in Wolle, schwarz & farbig.

Waschstoffe

Waschseide & Foulard in neuen Dessins.

Confectionsstoffe.

Vorhandene grosse Parthien **RESTE** werden sehr billig abgegeben.

Reform-Schuhwerk allerersten Ranges!

Gestrickte poröse

! Sommer-„Laves“-Schuhe und Stiefel!

Geschl. geschützt i. Ausl. patentlirt.

Höchste Errungenschaft auf hygienischem Gebiete.

Elastisches, weiches, poröses Schuhwerk, ausdünstungsfähig und sehr haltbar; jeder, auch der abnormen Fußform sich anpassend, garantiert ohne jeden Druck bei Ballen, Hühneraugen und sonstigen Fußschäden.

In Haus- und Straßenschuhen und Stiefeln in eleganten und bequemen Facons vorrätzig.

Zu haben bei **Ernst Schindel, Durlach, Kronenstrasse 10.**

Zugleich empfehle alle andern Sorten Schuhwaaren.

Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten **Ettlingerstrasse 48.**

Gartenstrasse 1 ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern auf 1. Oktober, **Baselthorstrasse 8** eine Parterrewohnung von 3 Zimmern sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Frau **Auguste Steinbrunn, Baselthorstrasse 8.**

Hauptstrasse 45 ist der 3. Stock mit 3 Zimmern und Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

Jägerstrasse 38 ist eine Wohnung mit Stube, Kammer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und eine von 3 Zimmern samt aller Zugehör sind auf 1. Oktober zu vermieten

Ettlingerstrasse 9 a.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller, Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Mühlstrasse 8.**

Schöne Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kellerstrasse 13 I.**

Eine schöne Wohnung in freier Lage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Sieberei Mohr.**

Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör und Glasabschluss ist auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Herrenstr. 13, 1. St.**

Eine schöne Wohnung im 2. St., bestehend aus 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Wasser- und Gasleitung, ist auf 1. Juli zu vermieten **Leopoldstrasse 9.**

Wohnung zu vermieten von 1 Zimmer nebst Zubehör **Jägerstrasse 2.** Näheres **Jägerstrasse 3, 2. Stock.**



werthvolle Zeitschriften gratis

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

und zwar:

- jeden Montag . . . **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift
- jeden Mittwoch . . . **Technische Rundschau** illust. Fachzeitschrift
- jeden Donnerstag . . . **Der Weltspiegel** illustrierte Halbwochen-Chronik
- jeden Freitag . . . **ULK** farbig illustriertes, satirisch-politisches Witzblatt
- jeden Samstag . . . **Haus Hof Garten** illust. Wochenchrift für Gart.-u. Hauswirtsch.
- jeden Sonntag . . . **Der Weltspiegel** illustrierte Halbwochen-Chronik.

Im Roman-Fuilleton erscheint ein neuer Roman der beliebten Schriftstellerin **Marie Stahl: „Sommernachtstunke!“**

Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich 2 mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, im Ganzen 13 mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 5 M. 75 Pf. für das Vierteljahr, 1 M. 92 Pf. für den Monat.

Annoucen stets von großer Wirkung.

Gegenwärtig ca. 75 000 Abonnenten!

Um vor dem Inkrafttreten der **Champagner-Steuer** (1. Juli d. J.) mein Lager in **Champagner** zu räumen, verkaufe ich aus der Kellerei **Pethjahn & Cie. in Mainz:**

Germania-Sect 1/1 fl. 2 Mk., 1/2 fl. Mk. 1.25

Kaiser-Sect 1/1 fl. Mk. 2.50, 1/2 fl. Mk. 1.50.

Philipp Luger a. Marktplatz & Filialen:

Gröbingerstrasse, Wilhelmstrasse, Aue, Gröbinger.

E. A. Schmidt,

Holzhandlung, Durlach,

empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten **Eichen-, Buchen-, Forlen-, Tannen- & Pappeldielen, Fußbodenriemen, Rahmen, Latten, Bierstäben, Schwarten, Schindeln, Stangen, Brennholz etc.** zu billigsten Preisen in großer Auswahl.

Wohnungen zu vermieten.

In meinem Neubau in der Hauptstrasse habe ich zu vermieten:

1 Wohnung mit 5 Zimmern und 1 Wohnung mit 3 Zimmern. Sämtliche Wohnungen sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit reichlichem Zubehör versehen. Näheres bei

Gustav May.

Bäderstrasse 6 im 3. Stock ist eine Wohnung von 4 Zimmern und aller Zugehör Wegzugs halber sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Sophienstrasse 6.**

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten **Ecke Herren- & Kirchstrasse 1.**

In meinem Neubau **Seboldstr. 20** ist parterre eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten. **Carl Leukler, Lammitzstrasse 23.**

Auerstr. 52, n. d. Sägmühle, ist eine schöne freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden dabeist.

Wohnungen zu vermieten

Wilhelmstrasse 7 und 9 von 1 und 2 Zimmern auf 1. Juli. Näheres im Parterre der betr. Häuser.

In meinem Neubau **Ecke Ettlinger- und Sophienstrasse** ist der 3. Stock mit 6 Zimmern und aller Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten.

Gustav May.

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf Juli und Wohnung von 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten

Hauptstrasse 8 im Laden.

Eine Mansardenwohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten

Seboldstrasse 33.

Eine Wohnung in der **Auerstr.** von 2 Zimmern und Zugehör im 2. Stock ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Gebr. Zelter, Aue.

Hauptstr. 8 ist wegen Wegzugs der 2. Stock, best. aus 2 großen schönen Zimmern mit Alkov, Mansarde, Küche, Keller, Speicher, Gas- u. Wasserleitung, auf 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Näheres im Laden.

Ettlingerstrasse 49 ist eine kl. Wohnung sofort oder 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten.

Sehr schöne Wohnungen

von 2-5 Zimmern nebst Zubehör theils sofort, theils auf später zu vermieten. Auskunft **Edhaus Karlsr. Allee u. Auerstrasse** im 4. Stock oder **Thurnbergstr. 18.**

Neubau **Hilfsfelderstr. 4** sind Wohnungen von 2 und 3 sehr geräumigen Zimmern, samt Zubehör, Badezimmer im 1. Stock zur Benützung der Mieter, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Hinterhaus 2. Stock.**

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen findet gute Stelle bei hoher Bezahlung. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,** Weingarterstr. 11.

Rebellen, Druck und Verlag von H. Vupp, Durlach.